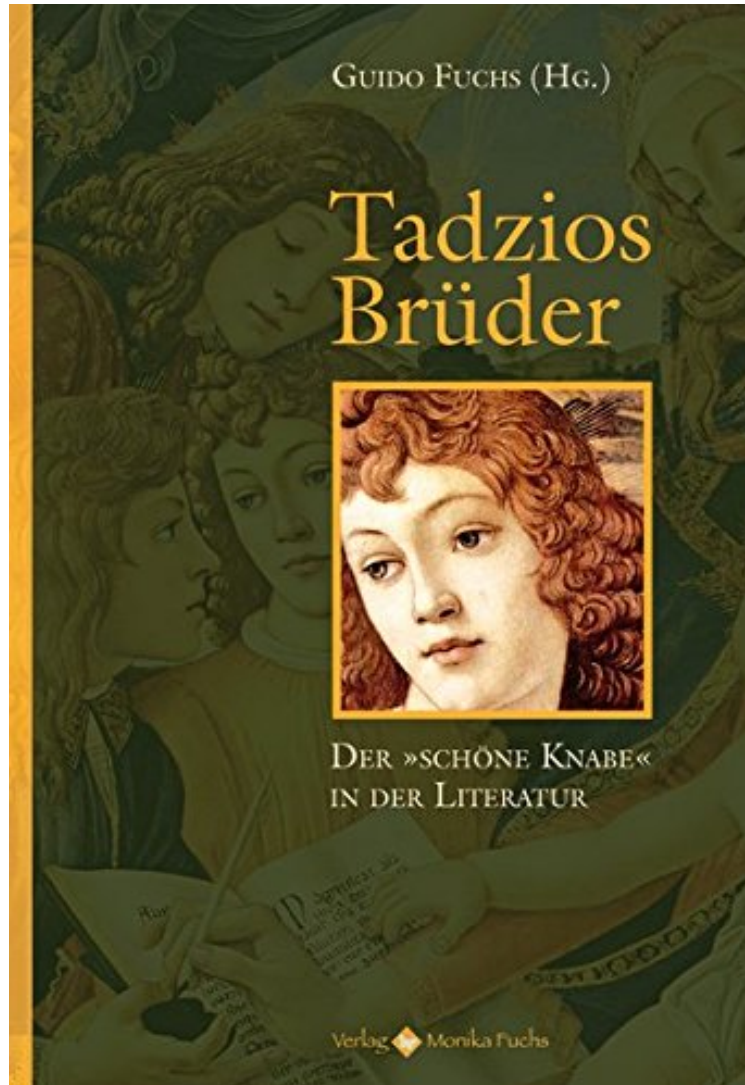


(Read ebook) Tadzios Brder: Der 'schne Knabe' in der Literatur

Tadzios Brder: Der 'schne Knabe' in der Literatur

Von Guido Fuchs

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #595063 in BcherVerffentlicht am: 2015-07-21Abmessungen: 9.09 x .98b x 6.54l, Einband: Gebundene Ausgabe260 Seiten | File size: 52.Mb

Von Guido Fuchs : Tadzios Brder: Der 'schne Knabe' in der Literatur before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Tadzios Brder: Der 'schne Knabe' in der Literatur:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. (Fast) zu viel des Guten! Von Martin "Schne Knaben" ... wer kann sich schon fr schne Knaben begeistern? Wohl mehr, als solche sich ffentlich dazu bekennen wrden. Warum ist es so gefhrlich, sich frei dazu zu bekennene, dass man Knaben "schn" findet! Gibt es denn überhaupt Menschen, die nicht sehen, wie schn ein Knabe sein kann? Warum soll man das nicht sagen oder darber schreiben drfen? In diesem Buch sind sie in einem gut geordneten berfluss vereinigt, die "schnen Knaben". Es liest sich, wie wenn man vor einem verfhrrerisch reichhaltigen Dessertbuffet steht und von allem

kosten mchte. Doch irgenwann wird es zu viel und man muss das Buch weglegen, um es sper wieder hervorzunehmen, weil zu viel Dessert aufs Mal den Apetitt verderben knnte. Doch das ist ja das Einzigartige an diesem Buch, dass man sich diese gesammelten Kstlichkeiten jederzeit wieder zu Gemte fhren kann und sich wundert, wieviel Schriftsteller diese Schnheit zu schtzen und auch freimtig darzustellen verstanden. Ganz im Gegensatz zu der in unseren Zeiten in der ffentlichkeit hysterisch betriebenen Verachtung jener, die Knaben schn finden. Ein gewagter, aber sehr verdankenswertes Unternehmen des Gudio Fuchs, diese Kostbarkeiten aus verschiedenen Zeiten und aus so vielen Bchern zusammen zu suchen in einem so gediegenen Werk zu vereinen. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gelungene Sammlung

Von Koriko
Inhalt: Der Untertitel des Sachbuches *Der schne Knabe in der Literatur* weist bereits auf den Inhalt des Buches hin eine umfangreiche Textsammlung, in denen die auergewöhnlich schnen Jungen auftauchen und umschrieben werden. Dabei wird der Leser durch alle mglichen Zeitepochen von den Klassikern bis zur modernen Belletristik gefhrt und lernt lngst vergessene und wohlbekannte Autoren kennen. Nach einer sehr umfangreichen und interessanten Einleitung, in dem Herausgeber Guido Fuchs einen ausfhrlichen Einblick in die Thematik gewhrt, folgen Textbeispiele diverser Autoren, von Hermann Hesse ber Thomas Mann, Theodor Fontane, Rainer Maria Rilke bis hin zu Astrid Lindgren und Johann Wolfgang von Goethe. Anstatt die Beispiele zeitlich zu ordnen, whlt der Herausgeber eine Unterteilung nach Inhalt und Thema der Ausschnitte: Begegnung, Betrachtung, Erinnerung, Erwhlung, Erscheinung, Beziehung, Verheissung, Verbeugung, Verschwendung, Versuchung, Vernderung und Verwandlung.

Eigene Meinung: Das Sachbuch *Tadzios Brder - Der schne Knabe in der Literatur* erschien 2015 als edle Hardcoverausgabe mit Lesebndchen im Monika Fuchs Verlag und umfasst knapp 260 Seiten, von denen fast 40 die Quellenangaben umfassen. Jedes Kapitel wird mit einem passenden Gemlde oder Bild untermalt, ebenso befinden sich einige weitere ausgewhlte Fotografien bekannter Statuen in der Einleitung des Buches und am Ende. Mit knapp 27 Euro bewegt sich der Band im oberen Preissegment, jedoch ist er aufgrund seines Inhaltes und der schnen Aufmachung durchaus sein Geld wert.

Inhaltlich bietet sich dem Leser eine beeindruckende, sehr umfangreiche Sammlung verschiedenster Textausschnitte, die sich dem schnen Knaben als Protagonisten, Nebenfigur oder flichtiger Erscheinung widmen. Beginnend im späten 18. Jahrhundert reichen die Passagen und Beispiele bis in die heutige Zeit. Guido Fuchs frdert ein Phnomen zu Tage, das in der heutigen Belletristik kaum noch vertreten ist, da es im Laufe der Zeit verloren ging. Teils mag das an den heutigen Konventionen liegen, teils gilt es als verpnt (gerade als Mann) ber einen schnen Knaben zu sprechen, denn damals war es bis zu einem gewissen Grad kein Problem, eine derartige Erscheinung sehr blumig in Worte zu packen. So ist es interessant zu sehen, dass nahezu alle groen Dichter und Autoren derartigen Jnglingen einen Platz in ihren Werken einrumten, ohne dass jemand daran Ansto nahm. Erst Oscar Wilde, dessen Umschreibungen von Bosie denen der groen Schriftsteller nicht unhnlich waren, scheint dem Thema aufgrund des Prozesses und seiner Homosexualitt einen negativen, fast schon schwulen Beigeschmack gegeben zu haben; ein Stempel der Mnern heutzutage schnell aufgedrckt wird, wenn von schnen, engelsgleichen Knaben gesprochen wird. Das diesen Umschreibungen keinerlei sexuelle oder erotische Komponente zugrunde liegt, wird in dabei den Hintergrund gestellt. Aus diesem Grund verzichtet der Herausgeber vollkommen auf jegliche Textpassagen und Umschreibungen, die einen schwulen, erotischen oder sexuellen Kontext haben, worauf auch im Vorwort hingewiesen wird. In *Tadzios Brder* geht es nicht um die Knaben, die man in der modernen schwulen Literatur finden mag, sondern um die unantastbaren, schnen Kinder und Jugendlichen, die man von der Ferne zwar lieben und bewundern darf, aber nicht verletzen und beschmutzen soll.

Stilistisch erwartet den Leser eine groe Bandbreite unterschiedlicher Stile, Genre und Gattungen, je nach Alter des Textes. Natrlich wird auf die Originaltexte Wert gelegt, so dass sie aus heutiger Sicht fehlerhaft (die Rechtschreibung war nun einmal gnzlich anders), schwlstig und sehr blumig wirken, teilweise vielleicht sogar schwer zu verstehen sind. Auerdem sind die Beschreibungen der hbschen Knaben dem Leser mit der Zeit fast zu viel, da sich die Ausschnitte hneln und sich die Wortwahl der Autoren wiederholt. Daher ist das Buch nur bedingt dazu geeignet, in einem Rutsch gelesen zu werden, sondern vielmehr ein schnes Nachschlagewerk, zu dem man immer wieder greift. Zudem entdeckt man mglicherweise neue (alte) Autoren fr sich, deren Werke man bisher nicht auf dem Schirm hatte.

Fazit: *Tadzios Brder* ist eine sehr schne Textsammlung zum Thema *Der schne Knabe in der Literatur* und bietet Liebhabern klassischer Romane einen Fundus an berraschend vielseitiger Texten und Passagen unterschiedlicher Art. Guido Fuchs hat eine beeindruckende Sammlung erstellt, die ber mehrere Epochen reicht, unterschiedliche Stilrichtungen und Genre abdeckt und bekannte und unbekannte Autoren prsentiert, ohne jemals in einen (schwul) erotischen Subkontext abzurutschen. Fr hektisches Durchlesen ist *Tadzios Brder* nicht geeignet, es empfiehlt sich mehr Zeit mitzubringen, um die Fille an Texten ber schne Knaben wirklich genieen zu knnen. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Vielzahl und Vielfalt an Texten

Von Babs1964
Das Buch *Tadzios Brder* hat mich durch die Vielzahl und Vielfalt der Texte, die von der Schnheit des Knaben handeln, berrascht und beeindruckt. Ganz offensichtlich war dies fr viele Schriftsteller und Schriftstellerinnen ein Thema, auch wenn man heute darber kaum spricht. Dem Herausgeber Guido Fuchs gebhrt groe Anerkennung nicht nur wegen des Aufsprens all dieser erlesenen Texte, sondern auch fr ihre Zusammenstellung. Sie sind nicht einfach nur gesammelt, sondern in zwlf Kapitel und auch innerhalb dieser gleichsam komponiert, insofern immer wieder Stichworte und Motive aus einem Text aufgegriffen werden und zu einem anderen fhren. Auch die Bilder sind gut und passend zu den Kapiteln gewhlt, ohne dass man sich an ihnen anderweitig bereits satt gesehen hat.

Manchmal scheinen sie wie für einen Text gemalt (etwa das Bild des pfeifenden Jungen von Duvneck und die Beschreibung des Knaben in dem nachfolgenden Text von Willbrandt). So ist es auch ein schönes Buch geworden (auch von seiner Gestaltung her), das dem Sujet angemessen ist. Das Buch ist ein Florilegium, eine Blütenlese im wahrsten Sinne des Wortes mit teilweise bezaubernden literarischen Miniaturen. Aus ihnen gewinnt man immer wieder neue Aspekte dessen, was die Schönheit eines - jeden - Menschen ausmacht, und warum deren Inszenierung, wie sie heute permanent geschieht, sie auch kaputt machen kann. Besonders angetan hat mich der Text von Ferdinand Avenarius An Theodor, in dem es zum Schluss heißt: Mein kleiner Freund, er ruht nun dreißig Jahre, und heut erst fühl ich ganz, wie schön er war.

Kurzbeschreibung Tadzio, der polnische Junge aus Thomas Manns Novelle 'Der Tod in Venedig', hat in der Literatur viele Brüder: In zahlreichen Romanen, Erzählungen, Gedichten, Reisebeschreibungen und Tagebüchern begegnet der 'schöne Knabe', dessen Wahrnehmung nicht nur zum Stehenbleiben, An- und Nachschauen reizt, sondern bis zur Betroffenheit, ja zum Erschrecken führen kann und darüber sinnieren lässt, was Schönheit ist und aus welchen Quellen sie gespeist wird. Wahre Anmut erwächst aus dem Unbewussten, wie es Heinrich von Kleist in seinem berühmten Essay 'über das Marionettentheater' beschrieben hat, und sie spiegelt einen paradiesischen Zustand wider, ein Idealbild, 'wie sich der Herrgott vielleicht den Menschen getrunken hat.' (Max Frisch, 'Die Schwierigen') Eine literarische Spurensuche mit Texten von Hans Carossa, Marie von Ebner-Eschenbach, Theodor Fontane, Johann Wolfgang von Goethe, Hermann Hesse, Ricarda Huch, Agnes Miegel, Sten Nadolny, Ernst Penzoldt, Rainer Maria Rilke, Anna Seghers, Theodor Storm, Robert Walser, Jakob Wassermann und vielen anderen.